

des melkens entzog. in γάλα und γλάγος bewahrte die zusammensetzung das alte gā kuh, in bleacht bo kuh.

Die Litthauer haben für milch piēnas, die Letten peens, wozu das skr. phēna spuma (Bopp 236^b), sl. pjena spuma, ahd. feim, ags. fām, engl. foam, vielleicht das lat. spuma von spure selbst stimmen, deren S bloß vorgeschoben scheint. sicher gehören dazu das finn. piimä lac coagulatum und est. piim lac, denn die begriffe lac, flos lactis, milchschaum vertreten einander.

Vielleicht darf man goth. daddjan, ahd. tāhan lactare zum skr. duh und dugdha nehmen, als unverschobne formen, während sich tiuhan ziohan (vgl. T. 145, 13) verschob. dies mahnt auch ans gleich unverschobne goth. dauhtar skr. duhitā (s. 266. 269), welches entweder das säugende kind (s. 906) oder die melkende tochter bezeichnen kann. auf solche weise liesze sich mulier (it. mogliere, sp. muger) an mulgere knüpfen und sogar fēmea fæmne feima, die s. 652 und 955 anders gedeutet wurden, an fēm, fām milch. mulier und femina wāren melkerinnen, wie ags. hlāford und hlæfdige (s. 663) auf die vertheilung des brots im haus gehn. diese sind unter ackerbauenden aufgekommen, jene unter hirtten.

Wie feim den sich auf der oberfläche des wassers und der milch ansetzenden schaum, nach Schmeller 1, 531 waldfaim den schaum beim kochen der molke bezeichnen, und ahd. feim zugleich repurgium ausdrückt (Graff 3, 519); liegt auch in unserm rahm flos lactis (bei Hans Sachs milraum, bei Helbling 1, 1055 milchrüm) eigentlich das mhd. rām, ansatz von schmutz (Schm. 3, 81.) schmant oder schmand ist in vielen deutschen gegenden verbreitet und aus dem böhm. šmant und smetana, poln. śmietana, walach. smentana. das schweizerische nidel (Stald. 2, 236) weisz ich nicht abzuleiten; sollte es mit nudel, der mehlspeise (Schm. 2, 682) verwandt sein? man sehe hernach battudo für käse und mehl. Von hohem alter scheint das in Niederdeutschland gültige sahne, nnl. zaan, bei Kilian saen, welches für schaum auf der milch und dem bier gebraucht wird; schon Frisch 2, 149^b leitet davon richtig das schweiz. und bair. senn, sennner, sender milchknecht, käseknecht, und sennin, sendin, sennnerin milchmagd (Stald. 2, 371. Schm. 3, 253.) ein mögliches ahd. sännio sennio und sännia sennia für melker, melkerin würde jener deutung von fēmea fæmne aus fēm fām zu statten kommen. sennweide bezeichnet bergweide oder alpe für melkvieh.

Für butter und käse haben unsre vorfahren schon in früher zeit den heimischen namen entsagt und von den Romanen die mit der vollkommeneren bereitung erlernten ausdrücke angenommen. unter den alpirthen aber, scheint es, haften noch echtdeutsche.

Βούτυρον, lat. butyrum sichtbar von βοῦς und τυρός gebildet, besagt also kuhkäse, wie γάλα kuhmilch. Plinius 28, 9: e lacte fit et butyrum, barbararum gentium lautissimus cibus, et qui divites a plebe discernat. plurimum e bubulo, et inde nomen; dasz das wort skythisch sei behauptet er nirgend. it. butiro, burro, franz. beurre